

Journal of Health Monitoring · 2018 3(S2)  
DOI 10.17886/RKI-GBE-2018-038  
Robert Koch-Institut, Berlin

Antje Gößwald

Robert Koch-Institut, Berlin  
Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring

#### Korrespondenzadresse

Antje Gößwald  
Robert Koch-Institut  
Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring  
General-Pape-Straße 62–66  
12101 Berlin  
E-Mail: [GoesswaldA@rki.de](mailto:GoesswaldA@rki.de)

#### Interessenkonflikt

Die korrespondierende Autorin gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

#### Förderungshinweis

Der Untersuchungssurvey zur Gesundheit und Ernährung der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland wird mit Mitteln des Robert Koch-Instituts, des Bundesministeriums für Gesundheit und des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft finanziert.

[Hier gelangen Sie zum](#)

[Journal of Health Monitoring SPECIAL ISSUE 2 2018:  
»Präventionsberichterstattung und Datenquellen -  
Proceedings des Bund-Länder-Workshops der  
Gesundheitsberichterstattung«  
- artikelweise](#)



Dieses Werk ist lizenziert unter einer  
[Creative Commons Namensnennung 4.0  
International Lizenz](#).

# Untersuchungssurvey zur Gesundheit und Ernährung der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland 2019–2021: Planungsstand

Das Robert Koch-Institut (RKI) und das Max Rubner-Institut (MRI) haben sich darauf verständigt, gemeinsam eine bundesweit repräsentative Studie zu Gesundheit und Ernährung der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland durchzuführen. Ziel dieser Studie ist es, das Gesundheitsmonitoring des RKI mit den Studien [DEGS](#) und [GEDA](#) sowie das Ernährungsmonitoring mit der Nationalen Verzehrsstudie [1] zusammenzuführen. Die inhaltlichen Schwerpunkte umfassen körperliche und psychische Gesundheit, Gesundheitsverhalten, Ernährung und Ernährungsverhalten, Umwelt- und Lebensbedingungen, soziale Lage sowie Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen. Der Fragebogen des European Health Interview Survey wird integriert.

Es wird eine Stichprobengröße von 12.500 Teilnehmenden angestrebt, die Laufzeit der Studie ist geplant von Mitte 2019 bis Mitte 2021. Zielpopulation sind in Deutschland lebende Personen im Alter von 18 bis 79 Jahren, die in Deutschland mit Erstwohnsitz gemeldet sind. Zunächst werden 300 Untersuchungsorte stratifiziert nach Bundesland und Gemeindetyp zufällig ausgewählt, dann erfolgt eine Stichprobenziehung aus den Einwohnermelderegistern dieser Gemeinden.

Die Befragung der Teilnehmenden wird teils in einem sequenziellen Mixed-Mode-Design mit Webfragebogen und schriftlichen Fragebögen erfolgen, teils durch Computer assistierte persönliche Interviews. Dazu zählen ein 24 Stunden Recall des aktuellen Lebensmittelverzehrs und ein Interview zu Arznei- und Nahrungsergänzungsmitteln. Das Untersuchungsprogramm umfasst zahlreiche Laborbestimmungen

aus Blut- und Urinproben, Anthropometrie (Größe, Gewicht und Bioimpedanz), Ruheblutdruckmessung, Lungenfunktionsprüfung, neurokognitive Tests, Tests der körperlichen Funktionsfähigkeit (Kraft, Mobilität und Balancefähigkeit) und Messung der körperlichen Aktivität. Die Untersuchungen werden in den ausgewählten Orten in temporären mobilen Untersuchungszentren von medizinisch geschulten Teams durchgeführt.

Angesichts der sinkenden Teilnahmebereitschaft an bevölkerungsbezogenen Befragungen und Untersuchungen, gesellschaftlicher Veränderungen durch demografischen Wandel, Alterung der Gesellschaft und des Zuzugs von Migrantinnen und Migranten müssen die Methoden der Teilnehmendengewinnung immer wieder adaptiert werden. Im geplanten Gesundheitssurvey sind daher spezifische Maßnahmen vorgesehen, um unter anderem Menschen in den höheren Altersgruppen und Menschen mit eingeschränkten Deutschkenntnissen besser zu erreichen.

Die Studie zu Gesundheit und Ernährung der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland wird erneut bundesweit repräsentative Daten bereitstellen, die aktuelle Prävalenzschätzungen, Tendaussagen und Zusammenhangsanalysen zu Public-Health-relevanten Fragestellungen erlauben.

#### Literatur

1. Krems C, Bauch A, Götz A et al. (2006) Methoden der Nationalen Verzehrsstudie II. Ernährungs-Umschau 53(6):44–50